

«Ich will Welten zusammenbringen»

OBWALD findet zum sechsten Mal vom 7. bis 10. Juli im Gsang in Giswil statt. Martin Hess leitet seit 2006 das Volkskulturfest, welches dieses Jahr Vietnam, Toggenburg und Obwalden vereint.

Die Kombination «Vietnam – Toggenburg – Obwalden» tönt gewagt. Wie kam sie zustande?

Martin Hess: So gewagt, wie es auf den ersten Eindruck scheinen mag, ist sie gar nicht. Die Instrumentalmusik Vietnams basiert auf der gleichen Tonart wie unsere Naturjuize. Sie werden erstaunt sein, wie gut man dies hört! Ich habe die Vietnamesen eingeladen, weil ihre Musik gelebter Tradition entspricht, die noch nicht zu blosser Folklore verwässert wurde. Auch das Toggenburg, eine Randregion, legt grossen Wert auf seine gelebte Eigenart. Ich will Welten zusammenbringen, die jenseits aller Unterschiede verbunden sind in ihrem Willen, ihre Eigenart zu erhalten und zu gestalten.

Was erwartet die Besucher?

Hess: Ich bin immer auch Besucher und am meisten freue ich mich, dass einheimische Musiker (Heinz della Torre, Siidhang) die Initiative ergriffen haben und mit vietnamesischen Musikern zusammenarbeiten. Ich freue mich aber auch auf die Virtuosität der Vietnamesen mit ihrer Jahrtausende alten Tradition, auf den spannenden Kontrast zwischen den elegischen Juizen der Toggenburger und unseren Naturjuizen, vorgetra-

gen von unseren ausserordentlichen Jodlerklubs, und nicht zuletzt auf die Unbekümmertheit und Inbrunst unserer jungen Instrumentalvirtuosen. Es gibt für mich so viel Höhepunkte, dass es schwierig ist, mich auf einen einzigen festzulegen.

Wie viel Martin Hess steckt in OBWALD?

Hess: Meine Aufgabe ist, einen Rahmen zu bauen, in dem unsere gelebte Tradition in Auseinandersetzung mit fremden Kulturen zum Blühen kommt. Ich bringe all mein Wissen, mein Herzblut und meine Lebenserfahrung in das Volkskulturfest ein. Zugleich wünsche ich mir, dass dieser Rahmen so stark wird, dass er unabhängig von meiner Person fortbestehen wird.

Hat OBWALD die Volkskultur in den letzten fünf Jahren zu neuem Leben erweckt?

Hess: Das kann ich schwer beurteilen. Es gibt aber Zeichen, dass die Debatte um Volkskultur, die wir angestossen haben, etwas in Gang bringt. Ich nenne nur zwei Beispiele – den Obwaldner Kulturpreis an den Jodler Ruedi Rymann und die finanzielle Unterstützung der Kulturkommission Obwalden an Jodlerklubs und Volkstheatergruppen.

Informationen: www.obwald.ch

Tickets zu Vorzugskonditionen in allen OKB-Filialen erhältlich. Erstmals Vorverkauf mit freier Sitzplatzwahl an reservierten Tischen.



Martin Hess

Geboren 1948, aufgewachsen in Engelberg, diverse Studien- und Arbeitsaufenthalte im Ausland, bis 1978 freischaffender Künstler, 1984 bis 2000 Manager des Musikers Stephan Eicher, Initiant und Leiter zahlreicher Kulturprojekte im In- und Ausland, seit 2006 Leiter des Volkskulturfestes OBWALD.

«erstKlassik am Sarnersee»



Neben Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks treten dieses Jahr als Gäste der Schweizer Pianist Benjamin Engeli sowie als spezieller Höhepunkt die Volksmusiker und Innerschweizer Kulturpreisträger 2011, Dani Häusler und Markus Flückiger, auf, verstärkt durch Noldi Alder.

4. Kammermusik-Festival «erstKlassik am Sarnersee» vom 31. August bis 4. September 2011:

Mittwoch, 31. August 2011, 19.30 Uhr, Aula Cher, Sarnen

«Ouverture» – Werke von Prokofjev, Demenga, Bartók und Schubert (Forellenquintett)
Eintritt CHF 32.–

Freitag, 2. September 2011, 19.30 Uhr, Aula Cher, Sarnen

«ersch!Klassik bodständig» mit Dani Häusler, Markus Flückiger und Noldi Alder
Eintritt CHF 40.–

Samstag, 3. September 2011, 17.00 Uhr, Flüeli-Kapelle, Flüeli-Ranft

«Barockstunde»
Tür-Kollekte

Sonntag, 4. September 2011, 11.00 Uhr, Theater Altes Gymnasium, Sarnen

«Auf allen Saiten» Matinee mit Apéro riche Werke von Dvořák, Kodály und Mendelssohn Bartholdy
Eintritt CHF 58.– inkl. Apéro riche

Informationen zu den Konzerten und Solisten: www.erstklassik.ch oder Tel. 041 660 91 18, Ticket-Reservation erwünscht.